



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

Vorbemerkungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

IV. Teil, 4. Abteilung:

GEBÄUDE FÜR ERHOLUNGS-, BEHERBERGUNGS- UND VEREINS-
ZWECKE.

4. Abschnitt.

Baulichkeiten für Kur- und Badeorte.

Von † JONAS MYLIUS und † Dr. HEINRICH WAGNER¹⁾.

In diesem Abschnitte werden nur solche bauliche Anlagen in Kur- und Badeorten in Betracht gezogen, die teils für den gefelligen Verkehr, teils für den Kurgebrauch und zur Erholung der Gäste bestimmt sind, nämlich die Kur- und Konversationshäuser, sowie die Trinkhallen, Wandelbahnen und Kolonnaden.

I.
Vor-
bemerkungen.

Den Heilanstalten und Badeeinrichtungen für Kurorte wird im nächsten Halbbande (Abt. V: Gebäude für Heil- und sonstige Wohlfahrtsanstalten, Heft 1 bis 3) ein besonderes Augenmerk zugewendet werden. Die Kur- und Badehotels sind bereits im vorhergehenden Hefte (Abschn. 3, Kap. 1) dieses Halbbandes mitbesprochen worden.

Bei der Wahl des Badeortes und bei sonst gleichen Vorzügen feiner Kurverhältnisse wird sich der Fremde nicht in letzter Linie von der Kenntnis des Vorhandenseins wohlgeeigneter Gebäude und Einrichtungen, die zur Aufnahme der Gäste dienen, leiten und bestimmen lassen.

Außer den eigentlichen Heil- und Badeanstalten ist nach den Anforderungen unserer Zeit das Kur- und Konversationshaus als für jeden Kurort unbedingt nötig zu bezeichnen. Es soll den Leidenden die zum erfolgreichen Gebrauch der Heilquellen und Bäder gehörige Zerstreung gewähren; es soll den Besuchern Ersatz für die Annehmlichkeiten und Anregungen bieten, die sie in großen Städten zu finden gewohnt und deren sie bedürftig sind, um den Aufenthalt auf dem Lande möglichst angenehm zu finden. Dieses Haus bildet dementsprechend den Herd des gefelligen Lebens für den Kur- und Badeort, dessen Schwerpunkt naturgemäß dahin verlegt ist.

Zu jenen Baulichkeiten zur Aufnahme der Gäste gehören auch die Quellenhäuser, die Trinkhallen, Wandelbahnen und Kolonnaden, die teils in engstem Anschluß an das Kurhaus, teils als selbständige Anlagen in Verbindung mit dem Gefund-

¹⁾ In der vorliegenden 3. Auflage umgearbeitet und ergänzt durch die Redaktion.
Handbuch der Architektur. IV. 4. b. (3. Aufl.)

brunnen erscheinen. Sie dienen in erster Linie zum Kurbrauch, sodann aber auch zum Spaziergehen und als Versammlungsorte der Gäste, hauptsächlich bei ungünstiger Witterung. Außerdem pflegen sie zur Abendzeit viel benutzt zu werden, insbesondere die Wandelbahnen und Galerien in den Kurhäusern selbst oder in ihrer nächsten Nähe.

1. Kapitel.

Kur- und Konversationshäuser.

2.
Allgemeines.

Das Bedürfnis nach einem Kurhaus, Konversationshaus (wohl auch Gesellschaftshaus, in Frankreich *Casino*, in England zuweilen auch *Spa* und *Kurfaal* genannt) hat sich an den meisten Orten erst geltend gemacht, nachdem sie, infolge des großartigen Aufschwunges des Reiseverkehrs, außer den eigentlichen Kurgästen von einer Menge Vergnügen und Erholung bedürftiger Fremden besucht zu werden pflegten. Wir haben es daher im nachfolgenden meist mit Bauten aus den letzten Jahrzehnten zu tun, deren geschichtliche Entwicklung kaum begonnen hat. In dieser Hinsicht soll nur bemerkt werden, daß die Paläste der früher in größerer Zahl bestehenden Spielbanken zu den ersten und bedeutendsten Bauwerken dieser Art gehören, mit wenigen Ausnahmen aber aufgehört haben, als solche zu bestehen. Jedoch zeugen die Säle einiger Beispiele, von denen weiterhin die Rede sein wird, von dem Glanze und Prunke, der einst hier entfaltet wurde.

Heute besitzt fast jeder Badeort sein eigenes Kurhaus; darunter sind manche, die eine solche Bedeutung gewonnen haben, daß sie vor der Notwendigkeit stehen, eine Erweiterung des alten Hauses vorzunehmen oder einen Neubau zu errichten. In einzelnen Fällen ist dies bereits geschehen oder, wie in Wiesbaden, im Entstehen begriffen.

a) Anlage im allgemeinen.

3.
Wahl des
Bauplatzes.

Die Baustelle des Kurhauses wird in den meisten Fällen gegeben sein; denn die Bauherren — mögen es nun Gemeinden, Spielgesellschaften oder Aktionäre sein — sind im Interesse des Besuches ihres Kurortes darauf angewiesen, vor allem die Annehmlichkeit der Gäste in das Auge zu fassen, wobei denn der beste Platz eben nur als gut genug gelten kann.

Dabei kommen selbstredend in Betracht die Lage des Ortes, die Verbindungswege zwischen dem Ort, bzw. zwischen den größeren Gasthöfen, den Bädern und Heilquellen einerseits und dem Kurhaus andererseits, das Vorhandensein öffentlicher Spaziergänge oder eines Parkes etc. Es wird somit nur naturgemäß erscheinen, daß die Säle des Kurhauses in einem Seebade die weiteste Aussicht auf das Meer genießen lassen, während die Zufahrt auf der Stadtseite angeordnet wird. Das Kurhaus in einem Binnenbadeorte wird seine Terrassen nach den Spazierwegen oder dem Park zu haben müssen. Andererseits wird bei Kurhäusern in Verbindung mit Bade- und Trinkanstalten, überhaupt bei allen solchen Anlagen, welche gleichzeitig einem gesundheitslichen Zwecke dienen, die Wahl des Bauplatzes von dem Gesichtspunkte aus zu treffen sein, daß dem Gebäude eine angemessene Stellung gegen die Sonne, gegen die vorherrschende Windrichtung etc. gegeben werden kann; ein besonderer